



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Altenau.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

Gerle von Alsleben musste mit einem daffern
 Helden/ Namens Waldo / der ihn bey dem
 Kaysen Ottone II. auf dem Reichs-Tag 979.
 zu Magdeburg sehr gröblich angegeben/ auß
 dem Marsch vor Magdeburg kämpfen/ da
 sie dann beyde blieben und todt niederfielen:
 Nichts desto minder hat der Kaysen dem ent-
 leibten Grafen das Haupt abschlagen lassen/
 und verbotten / daß man ihn nicht begraben/
 sondern den Vögeln zur Speise solte liegen
 lassen: Aber seine einige Tochter Ubele fielen
 dem Kaysen zu Fuß/ und erbielte ihres Vaters
 Leichnam zu begraben: Dagegen sie ihr
 Vorwerk, Erbe und Güter zu Alsleben in das
 Gottes-Haus zu Magdeburg zu geben zu-
 gesaget/ welches auch geschehen.

Altenau.

Altenau ist ein Fürstlich-Grubenhagisches
 Berg-Städtlein/liegt fast mitten im wil-
 den Harze/als 2. Meilen von Brakenberg/
 2. Meilen von Osterode/ 2. Meilen von
 Goslar/ und 2. Meilen von der Harzburg/
 hat nichts fruchtbares als Wiesenwachs/
 und um sich her eitel hohe Berge/als den Ro-
 tenberg / Dietrichsberg / Schwarzenberg/
 Mühlberg/ und ligt etwan eine Stunde da-
 von der Bruchberg. An diesem entspringet
 ein Wasser/ die Oger genant / fleusst durch
 die Altenau/ und ferner nach Wolffenbütel
 und Braunschweig. Sonst fleusst noch ein
 Wasser an der Altenau herunter so die Alte-
 nau oder das Grenz-Wasser genennet wird.
 Die Bürgerliche Handthierung ist und be-
 stehet

het an Röhleren/ Holz- und Waldleuten/ wie auch Hütten- Arbeitern/ als Brennern/ Schmelzern/ Silberabtreibern/ und Fuhrleuten/ welche dann allesamt zu der grädigen Herrschafft Berg- und Hüttenwerk bedienet sind. Ein anders Altenau ligt nabe bey Hamburg.

Altenburg.

Altenburg/ eine ansehnliche Stadt/ 5. Meilen von Leipzig in Meissen gelegen/ am Wasser Pleissa/ dabero sie auch vor Zeiten solle Pleissenburg geheissen haben. Ist heutiges Tages eine Fürstliche Residenz des Herzogs von Gotha. Das Schloß ligt hoch/ und hat überaus schöne Zimmer/ und ist daraus ein lustiger Prospect herab in die Stadt. An demselben ist ein gar grosser weitläuffiger Fürstlicher Garten/ welcher wol sehens wehrt/ dieweil er wol gelegen/ in viel Theil abgetheilet/ mit einem lieblichen Wäldlein/ unterschiedlichen Lust- Häusern und Wasser- Wercken/ auch allerhand Gewächsen/ und zur Kurzweil dienlichen Sachen versehen ist. Das auf Italiänische Manier allhier vor etlichen Jahren von der Herzogin erbauete Lusthaus ist ebenfalls sehens würdig. Die St. Georgen Stiffts- Kirche und Pfarrkirche in der Stadt sind schön gebauet. Vorzeiten haben die Bürger allhier/ wann sie aufs Rath- Haus haben kommen sollen/ Niederländische Sesseln oder Senfft- Wägen gebraucht/ und wann sie ein Gepräng/ oder Hochzeitlich Fest gehabt/ sind die